

Stuttgarter Zeitung, 17.09.2019

Freizeit

Zu Fuß durch Baden-Württemberg

Der Wanderbuchautor Dieter Buck erhält die Verdienstmedaille des Tourismusverbandes.

Stuttgart. Die Liste seiner veröffentlichten Wanderbücher ist lang, sehr lang. „Ich habe sie kürzlich mal gezählt, es sind genau 147“, erzählt Dieter Buck (66). Seit mehr als 20 Jahren fährt er durch das Land, um neue Touren und Wege auszukundschaften, abzugehen und in Büchern zu veröffentlichen. Auch für unsere Zeitung schreibt er regelmäßig Wandertipps. Gibt es überhaupt noch eine Strecke, die er nicht gegangen ist? Dieter Buck lacht und überlegt kurz: „Die schönsten Wege im Land habe ich schon gemacht, und im Radius von 50 Kilometern um Stuttgart kenne ich auch alle.“

Auch bei markanten Zielen wie den Uracher Wasserfällen oder der Burg Lichtenstein habe er Touren von jeder möglichen Seite bereits beschrieben. Neues zu entdecken gibt es für ihn trotzdem noch. Gerade sitzt er an einem Buch zum Naturpark Obere Donau, „eine herrliche Gegend mit Lochenpass, Tieringer Hörnle oder dem Laucherttal“. Die Lauchert sei eines der letzten naturnahen Flüsschen, schwärmt Buck. Auch das Bittelschießer Täle im Naturpark sei ganz traumhaft und ursprünglich, „und da sind Sie in einer halben Stunde durch“.

Wer ihn aber auf Baden-Württemberg reduziert, tut ihm unrecht: Buck hat auch rund 40 Wanderbücher über Ziele im Allgäu und in den Alpen veröffentlicht. Zurzeit arbeitet er an einem Allgäu-Guide mit leichten Gipfeltouren für Familien und Senioren, wofür er diese Woche in Füssen recherchiert. Bis auf Mittwoch, da ist er für einen wichtigen Termin in Stuttgart: Der Tourismusverband Baden-Württemberg ehrt Dieter Buck mit einer Medaille für seine Verdienste um den Tourismus und nachhaltige Mobilität. Dieter Buck habe Wanderer zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs angeregt, lautet die Begründung. Einige seiner Bücher sind in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Stuttgart entstanden. Darin sind Touren beschrieben, die mit Bus und Bahn erreichbar sind.

„Im Großraum Stuttgart ist die Anreise mit Bus und Bahn kein Problem“, sagt Buck. Wenn man jedoch weiter rauswolle, etwa Richtung Göppingen oder auf die Schwäbische Alb, werde es komplizierter. „Mit der Bahn kommt man zwar hin, aber dann muss man erst mal noch eine Stunde aus der Stadt rauslaufen.“ Es gebe nur wenige Orte im Land, wo Wanderer vom Bahnhof aus schnell im Grünen seien. Horb am Neckar ist für Buck so eine ideale Stadt. Damit für Wanderer das Auto wirklich unverzichtbar wird, „muss noch viel gemacht werden“, appelliert Buck. Sicherlich müssen auch Fahrpläne weiter optimiert werden, wofür der zweite Preisträger, Werner Fischer, seit vielen Jahren kämpft. Der ehrenamtliche Fahrplanreferent wird ausgezeichnet, weil er sich bei Fahrplankonferenzen für eine bessere Bahnanbindung von Feriengebieten einsetzte.

Neben dem Nahverkehr betrachtet Buck noch eine andere Entwicklung mit Sorge: Vom anhaltenden Wanderboom profitieren der Schwäbische Albverein oder der Schwarzwaldverein nur wenig, findet er. „Die Alten brechen weg, Junge kommen kaum nach. Heute wandert man allein, mit Familie oder Freunden, aber nicht mehr im Verein.“ Das habe auch Folgen für die Pflege und Beschilderung der Wanderwege, die von ehrenamtlichen Wegewarten der Vereine geleistet werden, die oft mehrmals im Jahr ihre Strecken abgehen. Ob das flächendeckende Netz in Zukunft erhalten bleibt, hält er für fraglich. Vielleicht gebe es irgendwann nur noch ein paar Premiumwege in touristischen Gemeinden.

Die Lust am steten Gehen in der Natur hat Buck, der bis vor fünf Jahren bei der Landeszentralbank angestellt war, in all den Jahren nicht verloren. Im Gegenteil: Der Vater einer Tochter genießt es, dass er durch seine Arbeit viel aufmerksamer für die Natur und die Besonderheiten der Landschaft ist. „Ich erlebe jede Tour viermal“, sagt er. „Bei der Vorbereitung, wenn ich die Karten studiere. Beim Wandern und schließlich beim Schreiben und Redigieren.“ Einzig die Themenfindung könnte künftig schwieriger werden. „Ich habe eigentlich schon zu allem ein Buch gemacht.“ Er hofft auf neue Impulse vom Bruckmann-Verlag, der den Silberburg-Verlag, sein langjähriges Stammhaus, übernommen hat. Vielleicht bringt ihn auch eine neue Erdenbürgerin auf neue Ideen: Seit sechs Wochen ist Dieter Buck Großvater eines Mädchens.

Gabriele Kiunke